

Unnverhofft...

...kommt oft

Von Sunny713

Kapitel 2: Kapitel 2

Er ging raus auf den Balkon und lies Ace mit dem kleinen Mädchen einfach stehen. Konnte das sein?

Er musste herausfinden ob sein Verdacht der Wahrheit entsprach und wenn ja, dann musste er mit Ace reden. Er zündete sich eine Zigarette an und holte sein Handy aus der Tasche.

„geh schon ran, verdammt nochmal...“ murmelte er vor sich hin.

„Hey Marco, wo brennts den?“ fragte Thatch, der wusste das der Blonde nicht so spät anrufen würde, wenn es nicht wirklich eilig war.

„Du musst für mich jemand finden. Du erinnerst dich doch sicher an die Frau mit der ich was hatte bevor ich mit Ace zusammen gekommen bin...“ es passte ihm gar nicht das seine Vergangenheit durchwühlt werden würde. Er seufzte.

„Klar, die kleine mit den weißen Haaren, ein echtes Zuckerstück.“ erinnerte sich Thatch.

„Finde sie, so schnell wie möglich und vor allem UNAUFÄLLIG!“ betonte er extra.

„Klar weißt du doch. Darf ich fragen warum? Gibt's streit bei dir und Ace?“ fragte er nach, obwohl er ahnte das es keine sonderlich gute Idee war.

„Erklär ich dir später. Finde sie!“ knurrte er ärgerlich und legte sogleich auf.

Das konnte doch nicht wahr sein...

Er fuhr sich durch die Haare und steckte sich noch eine Zigarette an. Sollte das kleine Mädchen dort drin wirklich seine Tochter sein?

Wenn ja, wie sollte das alles funktionieren? Wie sollte er das regeln?

Er war völlig überfordert.

Ace stand da und wusste im ersten Moment gar nicht was er davon halten sollte. Er hielt die kleine immer noch auf dem arm. Sie sprach kein Wort.

Ob sie schon sprechen konnte?

„Kannst du sprechen?“ fragte er das Mädchen, doch wieder kam keine Antwort.

Die kleine Yuri sah ihn mit ihren strahlend blauen Augen an, es waren definitiv Marcos Augen. Ihm fiel auf das Marco die kleine gar nicht so genau angesehen hatte.

Was hatte das nur zu bedeuten?

Er hing seinen Gedanken nach und merkte gar nicht das die kleine schon fast auf seinem arm einschlieft. Erst als er hörte wie etwas zu Boden fiel schaute er sich um und sah das Yuri ihr Plüschtier fallen gelassen hatte. Traurig schaute das Kind hinunter.

„Ohje, wer ist den da abgestürzt?“ sagte Ace zu der kleinen und sah sie an.

Er ging in die Knie um die Stoff Eule aufzuheben, um sie ihr wieder zu geben. Sie

lächelte ihn an und gähnte dann.

„Bist du müde, kleine Maus?“ er sah sie an.

Sie nickte und legte ihren Kopf auf seine Schulter, sie hielt ihr Stofftier diesmal fest in der Hand, damit es nicht wieder abstürzte. Sie war schon süß die kleine, das konnte er nicht leugnen.

„Na komm, dann bring ich dich mal ins Bett“ er wusste das er keine Antwort bekommen würde.

Aber wahrscheinlich hatte sie Angst, immerhin war er ein völlig Fremder für sie. Ob sie Marco kannte?

Wusste er von ihr? Warum hatte er nie mit ihm darüber gesprochen?

Es tat weh das Marco anscheinend Geheimnisse vor ihm hatte. Er ging mit Yuri in ihr Schlafzimmer und setzte sie auf das große Bett. Er zog ihr die kleinen Schuhe aus und legte sie danach in die Mitte des Bettes. Sie sah ihn an und hielt ihr Plüschtier fest im Arm. Er beugte sich runter küsste sie auf die Stirn, so wie er es bei Ruffy immer gemacht hatte als er noch klein war.

„Schlaf gut“ flüsterte er.

Ace nahm eine Decke, deckte sie zu und legte die Kissen so um sie herum das sie nicht an die Kante des Bettes rollen konnte, falls sie sich im Schlaf bewegte. Sie war schon eingeschlafen und er sah noch einen Augenblick lang zu ihr bevor er das Zimmer verließ, die Tür aber nicht ganz schloss. Falls sie wach wurde, sollte sie das Zimmer verlassen können, wenn sie wollte und so konnte er auch hören falls sie weinte.

Das alles erinnerte ihn an die Zeit als er Abends immer auf Ruffy aufgepasst hatte. Das war auch schon lange her, mittlerweile war sein kleiner Bruder 17 und er selbst würde im Nächsten Januar 24. Er ging zurück ins Wohnzimmer und sah das Marco noch nicht wieder da war. Er ging raus auf den Balkon, stellte sich mit dem Rücken zum Geländer und sagte nichts. Ace wusste auch gar nicht was er hätte sagen sollen. Die beiden standen eine Weile schweigend nebeneinander. Bis Ace dann doch das Wort ergriff.

„Es stimmt oder, die kleine ist deine Tochter.“ es war eigentlich keine Frage, ihre Augen ließen keine Zweifel offen.

„Warum hast du nie etwas gesagt?“ er sah ihn nicht an.

Er wusste nicht ob er hätte ruhig bleiben können. Die Situation war schwierig, er wusste nicht was sich nun alles ändern würde. Was würde das für ihn und Marco bedeuten?

„Ich habe es nicht gewusst...“ gab der Blonde leise zu.

Es gefiel ihm nicht das er etwas nicht unter Kontrolle hatte und diese Situation war ganz und gar nicht unter seiner Kontrolle.

„Wo ist sie?“ fragte der vermeintliche Vater.

„Sie schläft, aber sie hat kein Wort gesprochen.“ antwortete der Schwarzhhaarige und war sich nicht sicher ob Marco ihm die Wahrheit sagte.

Bis jetzt hatte er niemals einen Grund Marco nicht zu glauben.

Warum dieses mal?

Er liebte Marco und wusste nicht warum er ihm nicht glaubte, das dieser nichts von seiner vermeintlichen Tochter wusste. Er ging wieder nach drinnen, da er Marcos Nähe im Moment nicht ertragen konnte. Es fiel ihm schwer das alles nicht zu sehr an sich ran zu lassen. Sein Freund war der Vater eines kleinen Mädchens.

Ace schloss sich im Bad ein um nun den Tränen die er die ganze Zeit zurückgehalten hatte, freien Lauf zu lassen. Die Kleine war ca. drei Jahre alt. Marco und er waren bald vier Jahre zusammen. In zwei Monaten hätten sie ihren vierten Jahrestag.

Hatte ihn Marco damals in ihrer Anfangszeit betrogen?

Er wollte nicht so von seinem Blondem denken, aber dieser Gedanke hielt sich hartnäckig. Leise weinte er vor sich hin, nicht das Marco ihn noch hörte. Heute wollte er einfach nicht mehr mit ihm reden.

Doch es klopfte im selben Moment an der Tür.

„Ace? Hey ist alles okay?“ fragte Marco draußen.

„Geh weg! Lass mich in Ruhe“ rief der andere von drinnen.

Marco hörte das sein Freund weinte, wusste aber auch das er gerade der letzte war der ihm helfen konnte. Es tat ihm weh das Ace wegen ihm so litt.

Er ging zum Schlafzimmer um nach der kleinen zu sehen. Seufzend legte er die decke wieder über die kleine, die sie im Schlaf davon gestrampelt hatte. Sanft streichelte er ihr über den Kopf. Er betrachtete sie eine ganze Weile und konnte einfach nicht glauben das er der Vater von diesem kleinen Mädchen sein sollte. Der ältere verließ den Raum, ging ins Wohnzimmer und setzte sich dort auf die Couch.

Das konnte doch alles nicht wahr sein...

Hoffentlich fand Thatch bald heraus wo die Mutter war. Er musste es wissen. Allerdings wusste er nicht, was er tun sollte wenn sich heraus stellte das es stimmte. Oder wenn Thatch sie nicht fand.

Tausend Gedanken gingen ihm durch den Kopf. Wie würde Ace das alles verkraften. Würde er ihn verlassen?

Marco wollte sich das nicht einmal vorstellen. Er liebte seinen Sommersprossigen Freund und wollte ihn auf keinen Fall verlieren. Die letzten Jahre waren die glücklichsten in seinem Leben gewesen. Ace war seine bessere Hälfte und er wollte sein Leben nicht mehr ohne ihn verbringen. Neben dem Sofa stand ein Bilderrahmen auf dem kleinen Regal. Er nahm ihn an sich, sah das Bild an und strich sanft mit dem Finger darüber. Das Foto zeigte Ace und ihn, letztes Jahr im Urlaub. Sie waren beide so glücklich.

Er musste das alles irgendwie in Ordnung bringen. Auch wenn er noch nicht wusste, wie er das anstellen sollte.

Es verging einige Zeit bis Ace das Bad wieder verlies. Er hoffte das Marco nicht vor der Tür sitzend warten würde. Das war nicht der Fall, worüber er ziemlich froh war. Er sah nur kurz um die Ecke ins Wohnzimmer und sah seinen Freund auf der Couch sitzend, scheinbar schlief er. Gerade wollte er sich versichern, als er etwas aus dem Schlafzimmer hörte. Yuri weinte. Er ging zu ihr um und nahm sie auf den arm. Sie sah ihn mit großen tränen gefüllten Augen an.

„Hey kleine Maus, was ist los?“ fragte er leise.

Wieder sagte sie nichts hielt sich aber an ihm fest.

„Du musst keine Angst haben, hier kann dir gar nichts passieren.“ versuchte er sie zu beruhigen.

Er streichelte ihr leicht über den Kopf und langsam versiegten ihre Tränen. Sie hustete leise und sah ihn an.

„Willst du was trinken?“ fragte er und sie nickte.

Er war froh das sie zumindest ein wenig kommunizierte. Er trug sie in die Küche und setzte sie auf einen der Stühle.

„Schön sitzen bleiben“ sagte er und lächelte sie an.

Aus dem Schrank über der Spüle nahm er ein Glas und schenkte einen Schluck Wasser hinein. Er gab ihr das Glas und passte auf das es nicht herunter fiel, als sie fertig war stellte er es in die Spüle.

„Na komm, lass uns mal nach deinem Papa schauen“ seufzte er.

Ace nahm die kleine an der Hand und so liefen sie ins Wohnzimmer. Marco schief im sitzen auf der Couch und der Schwarzhairige wollte ihn so nicht sitzen lassen. Auch wenn ihn die ganze Situation verletzte und er im Hinterkopf immer noch den Gedanken des Fremdgehens hatte. Obwohl er vehement versuchte ihn zu verdrängen. Yuri kletterte auf die Couch und setzte sich neben Marco. Er sah das der Andere ihr Urlaubsfoto fest umklammert hielt, worüber er sich zwar freute, aber es nicht so recht zeigen wollte.

„Hey Marco, wach auf.“ sagte ace leise und rüttelte ihn leicht an der Schulter.

Der größere sah sofort auf direkt in Augen seines Freundes.

„Komm mit ins Bett, es ist schon spät“ sagte dieser leise und wendete den Blick ab.

Der Blonde nickte nur. Er wusste das er jetzt nichts sagen konnte was den anderen beruhigen oder gar besänftigen würde. Er schaute neben sich und sah Yuri dort sitzen. Er hatte in gewisser weise Berührungängste, sie war so klein und wirkte so zerbrechlich.

Einige Augenblicke der Überwindung später nahm er sie trotzdem auf den Arm und ging hinter seinem Freund ins Schlafzimmer. Er legte sie wieder in die Kissenburg zurück das ihr nichts passierte und sah hinüber zu Ace. Dieser hatte ihm den Rücken zugewandt, er konnte seine direkte Nähe heute Nacht nicht ertragen. Der blonde versuchte auch ein wenig zu schlafen, auch wenn es ihm mehr als schwer viel.

Aber morgen würde es ein langer Tag werden und er würde seine Energie brauchen....